AGRI-PHOTOVOLTAIK VOR DEM DURCHBRUCH: REFLEKTIERTE LANDSCHAFTSPLANUNG STATT AKTIONISMUS

Agri-Photovoltaik – ein neuer Player der Kulturlandschaftsdynamik steht in den Startlöchern. Werden künftig planlos überall in den Agrarlandschaften als zweites Stockwerk über Weizen, Kartoffeln, Mais und Grünland hässliche Photovoltaik-Module „wachsen" und das Landschaftsbild verschandeln? Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck, Umweltministerin Steffi Lemke und Landwirtschaftsminister Cem Özdemir wollen Freiflächen- und Agri-PV auf landwirtschaftlichen Flächen massiv ausbauen und so erreichen, dass der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien bis 2030 verdoppelt wird. Ein hehres Ziel, aber ...

DIE ECKPUNKTE AUS BERLIN

▶ Agri-PV-Anlagen sollen auf allen Ackerflächen *grundsätzlich* zulässig sein. Schutzgebiete, Grünland, naturschutzrelevante Ackerflächen und Moorböden werden ausgeschlossen.

▶ Landwirtschaftlich genutzte Moorböden sollen als neue Flächenkategorie im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) aufgenommen werden. Voraussetzung für die Förderung ist die Wiedervernässung dieser entwässerten Moorböden. Einerseits soll das die Wiedervernässung als Beitrag zum Klimaschutz voranbringen. Gleichzeitig sollen die Flächen für PV-Stromerzeugung genutzt werden.

▶ Die Kommunen sollen naturschutzfachliche Kriterien vorschreiben können. Zu diesem Zweck soll ihre im EEG geregelte finanzielle Beteiligung an den wirtschaftlichen Erträgen der PV-Stromerzeugung mit naturschutzfachlichen Anforderungen verknüpft werden.

DROHT DERSELBE FEHLER WIE BEIM BIOGAS?

Ein Rückblick: 2004 startet mit der ersten Novelle des EEG der Biogasboom und, vielfach kritisiert, die Vermaisung vieler Landschaften. 2009 steuert die Politik mit einem Güllebonus gegen, 2012 bremst sie das Biogas stärker, 2014 fokussiert das EEG ganz auf Reststoffe: Nachwachsende Rohstoffe wie der Mais spielen bei neu gebauten Anlagen keine Rolle mehr. Die bestehenden Anlagen aber wirken weiter: Im Jahr 2020 wurden 6 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) (989.000 von 2,7 Mio. ha Mais) mit Energiemais bestellt – regional sehr unterschiedlich verteilt.

Prof. Dr. Eckhard Jedicke
E-Mail: nul@jedicke.de
Twitter: @EckhardJedicke
www.nul-online.de

KONFLIKTE VORPROGRAMMIERT

Warum diese Zahlen zum Biogas? Sie zeigen, wie unüberlegte förderpolitische Entscheidungen gravierende Kollateralschäden und Landschaftsveränderungen auslösen. Was folgt? Die Politik rudert zurück, ein neu entstandener Markt bricht zusammen – heute stehen die Betreiber vieler Biogas-Altanlagen deshalb vor dem finanziellen Ruin. Droht dieselbe Entwicklung der Agri-PV? Auch jetzt wirkt das förderpolitische Handeln unüberlegt: *Wie und anhand welcher fachlicher Kriterien soll eine räumliche Steuerung erfolgen?* Da gibt es mehr Fragen als Antworten. Die Geschichte von Biogas, Windkraft und Freiflächen-PV wird sich wiederholen: zufallsverteilte Anlagen per Schrotschuss in der Landschaft, Proteste und Klagen aus der Bevölkerung und dem Naturschutz, langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren. Das braucht niemand.

LEITPLANKEN DER LANDSCHAFTSENTWICKLUNG NÖTIG

Ohne Frage erfordert die Klimakatastrophe fundamental neues Handeln. Gut, dass die Ampelkoalition hier Zeichen setzt. Aber so viel Zeit muss sein: Zunächst sollten die Leitplanken für eine natur- und landschaftsbildverträgliche Verteilung der Agri-PV in einem öffentlichen Diskurs gemeinsam mit der Wissenschaft definiert werden. Mittelfristig wird das zu einer Planungsbeschleunigung beitragen – ganz sicher! Andernfalls wird auch das neue EU-Ziel, 30 % der Landflächen bis 2030 als Schutzgebiete zu schützen, konterkariert.

MANUSKRIPTE ONLINE EINREICHEN

Naturschutz und Landschaftsplanung ist einen Schritt digitaler geworden: Bitte reichen Sie Ihre Manuskripte für die einem Peer-Review-Verfahren unterzogenen wissenschaftlichen Beiträge grundsätzlich online ein. Auch das Begutachtungsverfahren wird über den EditorialManager abgewickelt. Die Adresse lautet:

https://www.editorialmanager.com/nulp/default.aspx

Alle Texte und Illustrationen für den aktuellen Heftmantel senden Sie bitte per E-Mail an die Pool-Redaktion in Stuttgart:

jschenkenberger@ulmer.de

WEBCODE & QR-CODE

Wenn ein Artikel mit einem Webcode oder einem QR-Code versehen ist, können Sie online auf weitere Informationen zugreifen. Dazu tippen Sie den Webcode, beispielsweise **NuL3986**, in die Suchmaske auf unserer Website ein. Den QR-Code können Sie mit einer entsprechenden App auf Ihrem Smartphone scannen. Dann gelangen Sie direkt zu der hinterlegten Information.

NEWSLETTER

Abonnieren Sie auf nul-online.de den kostenfreien monatlichen NuL-Newsletter. So bleiben Sie beim Thema Naturschutz und Landschaftsplanung auf dem Laufenden. Wir informieren Sie über wichtige Branchennews und aktuelle Fachthemen. Falls Sie die Zeitschrift abonniert haben, können Sie alle Artikel bereits vor der Veröffentlichung des Hefts im Archiv einsehen – und ebenso sämtliche Beiträge aus zurückliegenden Jahren.